



BSiU, 10106 Berlin

HAUSANSCHRIFT

POSTANSCHRIFT

INTERNET www.bstu.de

TEL

FAX

BEARBEITET VON

MEIN ZEICHEN

BETREFF

BEZUG

DATUM

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesbeauftragte möchte Sie auf die nächste Veranstaltung aufmerksam machen.

Thema: Podiumsdiskussion

Umweltschutz und Menschenrechte kennen keine Grenzen

Die westdeutschen Grünen, die DDR-Opposition und die Stasi

*Eine Veranstaltung der Bundesbeauftragten für die Stasi-
Unterlagen (BStU) in Kooperation mit der Heinrich-Böll-
Stiftung*

Zeit: Donnerstag, 23.11.2006, 19.00 Uhr

Ort: Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung
Hackesche Höfe, Rosenthaler Str. 40/41 Berlin
Vorderhaus, Aufgang 1, 5. Etage
(S-Bahn bis Hackescher Markt oder U-Bahn-Linie 8 bis
Weinmeisterstraße)

Impulsreferat: Dr. Wilhelm Knabe, Umweltwissenschaftler

Podium: Ulrike Poppe, Ev. Akademie
Michael Cramer, Mitglied des Europäischen Parlaments (MEP)
Dr. Wilhelm Knabe

Moderation: Dr. Ehrhart Neubert, ehem. BStU

Von Beginn an betrachtete die SED-Führung die westdeutschen Grünen mit zwiespältigem Interesse. Einerseits hoffte die SED auf potenzielle neue Ansprechpartner im politischen Spektrum der Bundesrepublik, andererseits hatte sie Sorge, dass die Friedens-, Menschenrechts- und Umweltgedanken auch bei der eigenen Bevölkerung Anklang finden könnten.

Der Staatssicherheitsdienst versuchte, die Kontakte der Grünen zur DDR-Opposition durch gezielte Unterwanderung zu kontrollieren und zu steuern oder durch Einreiseverbote ganz zu unterbinden.

Wie erfolgreich war die Stasi? Welchen Einfluss konnte sie tatsächlich entfalten: Vermochte sie die Solidarität zwischen West und Ost zu stören? Und wie widerstandsfähig und kritisch war die bundesrepublikanische Friedens- und Umweltbewegung?

Zu unserer Podiumsdiskussion über diese Fragen laden wir Sie herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Dr. Thomas Großbölting
Abteilungsleiter Bildung und Forschung

Dr. Gabriele Camphausen
Fachbereichsleiterin
Politische Bildung